

01.08.2014

Choral-Jazz-Trio in der Apostelkirche

## Luthers Choräle luftig leicht serviert

**Gütersloh (gl).** Viele unserer Kirchen zeichnen sich durch einmalige Besonderheiten aus, etwa außergewöhnliche Kunstschätze. Beachtet werden sie meistens nur noch beiläufig. Sie sind eben da. Ähnlich verhält es sich mit vielen alten Chorälen. Viele Menschen drohen den Zugang zu ihnen zu verlieren, fühlen sich von den traditionellen musikalischen Ausdrucksformen nicht mehr angesprochen.

Das muss aber nicht so sein. In Anlehnung an ein bekanntes Sprichwort gießt das Choral-Jazz-Trio Bielefeld seit rund zwei Jahren erfolgreich alte Choralmelodien in zeitgemäße musikalische Ausdrucksformen. Die dreiköpfige Formation war am Sonntagabend im Rahmen des Gütersloher Chor- und Liedsommers auf Einladung des Fördervereins Historische Kirchen in der Apostelkirche zu Gast.

Wie das geht, haben die Mitglieder des Trios mit viel Herzblut und hoher Professionalität am Beispiel der bekanntesten Martin-Luther-Choräle demonstriert. Unter weitgehender Beibehaltung der Melodien verändern sie in ihren Arrangements Rhythmik und Dynamik. Dabei ließen sie auf überraschende Weise den schon mal schwergängigen musikalischen Passagen eine luftige Leichtigkeit angedeihen, die man so nicht unbedingt erwartet hätte.

Das ist es wohl in erster Linie,

womit es Bertold Becker (Klavier), Joachim Fitzon (Kontrabass) und David Herzel (Schlagzeug) fertigbringen, die Zuhörer im Handumdrehen für sich und ihre Musik zu begeistern. Sie wandeln dabei auf den Spuren des Reformators, denn der wusste schon: „Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes. Sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst über sie alle Laster.“

Bärbel Felchner vom Vorstand des Fördervereins hatte das Zitat als Kern ihrer Gedanken zu Geschichte und Entstehung der Luther-Choräle gewählt. Ausschlaggebend war, so kann man ihre Ausführungen auf den Punkt bringen, dass die reformatorischen Einsichten durch die Musik nicht nur die Köpfe, sondern vor allem die Herzen der Menschen erreicht haben.

Eingebunden in die zehn musikalischen Programmpunkte rezitierte sie ferner Verse aus vielen bekannten Luther-Liedern. In dezidiert artikulierter Diktion verstand sie es, Luthers ebenso schlichte wie kraftvolle Sprache auf ihre Weise mit Leben zu füllen.

Begrüßung und Dank lagen in den Händen von Pfarrer Andreas Walczak-Detert. Aufgrund der anhaltend guten Akzeptanz der Konzertreihe „wird es im nächsten Jahr den zehnten Chor- und Liedsommer geben“, versprach er.

**Bernd Heumüller**



**Beifall für:** (v.l.) Pfarrer Andreas Walczak-Detert, Bertold Becker (Klavier), Joachim Fitzon (Kontrabass), Bärbel Felchner (Rezitation) und David Herzel (Schlagzeug). Bild: Heumüller